**Osnabrück war eine Reise wert**

Zehn Mitglieder von pax christi im Bistum Münster besuchten am Samstag, dem 13. Juni, die Schwester-Friedensstadt Osnabrück. Nach dem ökumenischen Friedensgebet in der Marienkirche um 11:30 Uhr erlebten sie eine spannende Führung durch das Felix-Nussbaum-Haus, besuchten das Erich-Maria-Remarque-Friedenszentrum und wurden anschließend von Mitgliedern des Regionalverbandes Osnabrück-Hamburg empfangen.

Mit dem Besuch des Erich-Maria-Remarque-Zentrums setzte pax christi einen letzten Höhepunkt des zweijährigen inhaltlichen Schwerpunktthemas: Gedenken an den Ersten Weltkrieg. Die TeilnehmerInnen erfuhren vieles über den Lebensweg Erich Maria Remarques, seine Werke und ihre Verbreitung weltweit sowie über die kritische Auseinandersetzung mit seiner Literatur.
Einen kurzen Blick konnten sie auch auf die Ausstellung von Amateurfotos von Schauplätzen des Ersten Weltkriegs werfen, die noch zweite Monate dort zu sehen sein wird.

Das Schicksal Felix Nussbaums, des von den Nationalsozialisten verfolgten Malers, wurde den TeilnehmerInnen von einer jungen Mitarbeiterin des Museums nahe gebracht. Sie vermittelte auch einen guten Einblick in das Werk Nussbaums und deutete sachkundig einige seiner Bilder.

Beeindruckt waren die Gäste aus dem Bistum Münster von dem regelmäßig stattfindenden ökumenischen Friedensgebet, das diesmal von der evangelischen Gemeinde gestaltet wurde. Im Mittelpunkt standen diesmal die zivilen Friedensfachkräfte in den Krisenregionen Europas.

Sehr herzlich und freundlich war der Empfang in der KHG durch pax christi Osnabrück. Mit selbst gebackenen Kuchen, Kaffee und Tee wurde die Gruppe bewirtet und es gab die Gelegenheit, sich über die Friedensarbeit und die gegenwärtigen Schwierigkeiten – hier wie dort – auszutauschen. Dabei ist die Idee entstanden, möglichst einmal im Jahr eine Brücke zwischen den beiden Städten des Westfälischen Friedens zu schlagen und z.B. eine gemeinsame Aktion in der Öffentlichkeit zu gestalten. Wir bleiben darüber im Gespräch!